

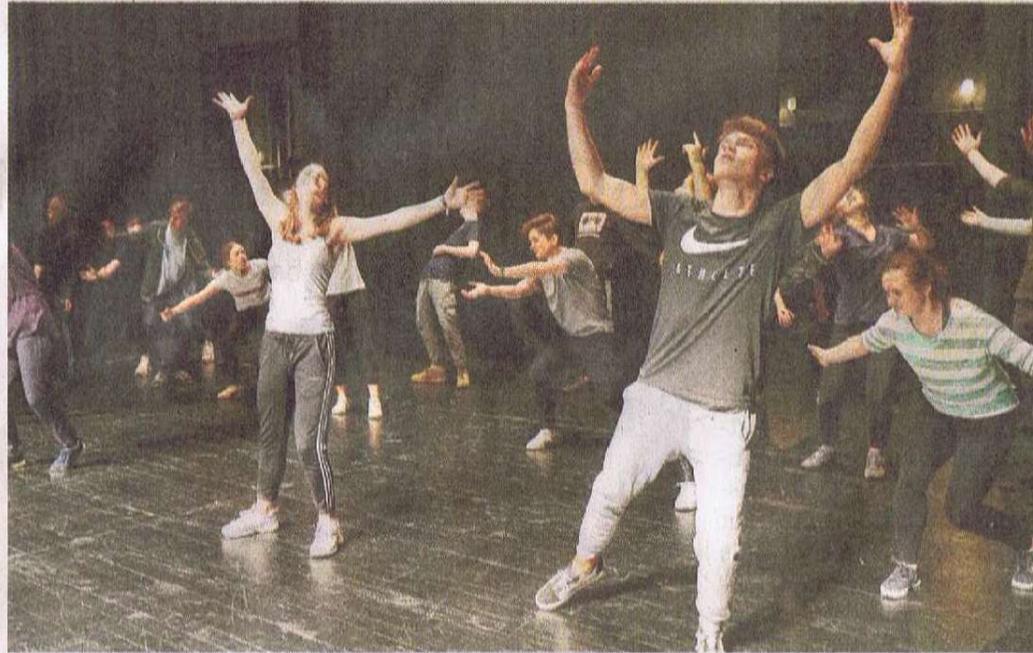
# Schüler trafen des Pudels Kern

„Theaterstürmer“-Workshop zu „Faust“: Humboldt-Klasse lernte das ausdrucksvolle Agieren auf einer großen Bühne

Von Gabriele Vaquette

**NEUMÜNSTER** „Bei Stop bleibt ihr stehen, bei Blick wendet ihr den Kopf und bleibt mit dem Blick an jemandem hängen, dann einatmen, auf die Zehenspitzen, nicht bewegen“: Gehen, atmen und in Posen „einfrieren“ gehörten gestern zu den spannenden Lektionen der Schüler, die am „Theaterstürmer“-Workshop des Kulturbüros zum Thema „Faust“ teilnahmen. Auf der Bühne des Theaters in der Stadthalle dirigierte die Kieler Schauspielerin Kati Luzie Stüdemann die Alexander-von-Humboldt-Schüler mit viel Energie und ansteckendem Humor in schlaglichtartige Szenen mit Faust, Mephisto und dem berühmten Pudel.

„Übertreibt die Emotionen, macht eine Steigerung dieser Sinnkrise!“ Einer nach dem anderen schritten die Schüler auf die Bühne und beklagten sich lauthals und mit Gesten der Verzweiflung: „Da steh' ich nun, ich armer Tor, und bin so klug als wie



Mit ausdrucksvollem Körpereinsatz gestalteten die Humboldt-Schüler – vorne Jasmin Petersen und Silas Hellstern – die schlaglichtartigen Szenen aus „Faust“.

FOTO: VAQUETTE

zuvor.“ „Ja, gut, noch mehr übertreiben, großes Theater“, ermutigte die Schauspielerin. Die Schüler ergaben sich der Magie, nippten an der Phiole – „vielleicht war LSD bei Faust im Spiel, lasst das wirken“, kommentierte Kati launig. Die Schüler taumelten wie berauscht als

Faust, riefen „Universum!“, „Sonne!“, umkreisten sich, verwandelten sich mit Körperschütteln in Pudel – großes Gelächter. „Nichts sagen, aber schauen, wir nennen das in der Theatersprache b-v-B, bedeutungsvolle Blicke“, rief Kati fröhlich. Es war auch viel Witz mit im Spiel, alle kicher-

ten, als die Pudel gekrault werden sollten – und sich in Mephistos transformierten: „Dies ist des Pudels Kern...“ Auch den „ganz besonderen Saft“ schleckten alle ihrem Gegenüber ausdrucksvoll vom Arm.

Während am Anfang alle noch sichtlich Probleme hat-

ten, bei komischen Posen nicht zu lachen, verwandelten sich die Schüler im Laufe des Workshops zu ernsthaften Darstellern, lachten nicht, nahmen ihre Rollen ernst und entwickelten mutige Körpersprache.

„Faust ist ein sogenanntes Abitur-Korridortheater in Hinblick auf den Aspekt der Grenzüberschreitung“, erklärte Deutschlehrerin Janett Rose. Dabei werden Schlüsselszenen behandelt. „Eine Grenzüberschreitung ist der Kindsmord“, sagten die Schüler Jasmin Petersen (16) und Silas Hellstern (17). Ihr Urteil zum Workshop: „Durch das Spielen kann man Faust verinnerlichen, die Gefühle besser verstehen. Die Aufgaben machen einfach Spaß – und weil wir alle es machen, bauen wir auch die Scham vor komischen Posen ab. Kati reduziert absichtlich und macht damit die Botschaft eingängig und gut verständlich.“ Jasmin Petersen sprach allen aus der Seele: „Es ist megacool, auf einer richtigen Bühne zu stehen.“